



Interpellation Nr. 115 von Kerstin Wenk betreffend «Dienstfahrzeugen der Polizei Basel-Stadt»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

- 1. Stimmt die Berichterstattung der Basler Zeitung vom 5.10.2016? Wenn ja, findet der Regierungsrat nicht auch, dass es sich dabei um skandalöse Bevorzugungen handelt?**
- 2. Wie viele Offiziere und Kadermitarbeitende kamen in den Genuss eigener Dienstfahrzeuge?**
- 3. Seit wann werden Dienstfahrzeuge ausgewählten Mitarbeitenden für den privaten Gebrauch zur Verfügung gestellt?**
- 4. Wer hat diese Ausnahmen bewilligt?**
- 5. Mit welchen Begründungen wurden diese Ausnahmen bewilligt?**
- 6. Gibt es bei der Feuerwehr und der Sanität ebenfalls solche Ausnahmen, wenn ja mit welcher Begründung?**

Der in der Berichterstattung der Basler Zeitung vom 5. Oktober beschriebene Sachverhalt, dass Offiziere der Kantonspolizei und der Rettung Basel-Stadt über persönlich zugewiesene Dienstfahrzeuge verfügen und diese jederzeit kostenlos auch für den Arbeitsweg nutzen können, ist korrekt. Hintergrund dabei ist die Verfügbarkeit der Offiziere in ausserordentlichen Situationen auch ausserhalb des Pikettdienstes. Diese Regelung ist rund 25 Jahre alt und wurde 2002 erstmals verschriftlicht. Bei der Kantonspolizei verfügen derzeit 18, bei der Rettung 5 Offiziere über persönlich zugewiesene Dienstfahrzeuge. Diese haben sich an die aktuelle Weisung gehalten.

Bei der Überarbeitung sämtlicher Weisungen und Regelungen des Justiz- und Sicherheitsdepartements ab Ende 2013 hat dieses selbst realisiert, dass die aktuelle Weisung zu den Dienstfahrzeugen die Spesenverordnung des Kantons nicht nur weit interpretiert, sondern verletzt. Das Departement ist dann daran gegangen, eine neue Regelung auszuarbeiten. Da der Thematik zu wenig Priorität eingeräumt worden ist, ist diese Arbeit noch nicht abgeschlossen worden. Dies wird nun aber bis Ende 2016 der Fall sein.

7. Welche Konsequenzen hatte der Flug der Kadermitarbeitenden mit der Tante JU?

8. Warum fehlt beim Kader der Polizei die nötige Sensibilität für solche Extras?

9. Wer trägt die Verantwortung für solche Bewilligungen und welche personellen Konsequenzen werden diese Vorfälle haben?

Bei der erwähnten Abschlussveranstaltung und den persönlich zugewiesenen Dienstfahrzeugen handelt es sich um zwei nicht vergleichbare Situationen.

Zum Rundflug hat sich der Regierungsrat bereits in der Interpellation Nr. 84 von Beatrice Isler wie folgt geäussert:

«Es war ein ausserordentlicher Einsatz, den die Polizei geleistet hat, und es brauchte auch ein ausserordentliches Engagement der Polizei. Darum kann der Regierungsrat nachvollziehen, dass der Polizeikommandant diese ausserordentliche Aktion bewilligt hat.»

Wie der Polizeikommandant bereits öffentlich geäussert hat, würde er das heute aber nicht mehr bewilligen.

Die Bewilligung des Rundflugs durch den Polizeikommandanten lag in dessen Zuständigkeitsbereich. Die Mitarbeitenden, denen persönliche Dienstfahrzeuge zur Verfügung stehen, hielten sich an die geltende Weisung. Dass nach der Feststellung, dass die Weisung selbst den kantonalen Vorgaben nicht genügt, dies nicht rascher korrigiert worden ist, ist letztlich der Fehler des Departementsvorstehers.

Aufgrund der Medienberichterstattung hat er von sich aus mit dem Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission den Kontakt aufgenommen und steht dieser – wie auch der Finanzkommission – für alle Fragen zur Verfügung.

Interpellation Nr. 118 von Daniel Goepfert betreffend «Pannen, Pech und Pleiten im Sicherheitsdepartement und ihre Kosten für die Steuerzahlenden»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

- 1. Als Regierungsrat Baschi Dürr sein Amt antrat, entliess er den bisherigen Stelleninhaber Thomas Frauchiger, respektive dieser wurde frühpensioniert. Wie viel kostete diese Frühpensionierung den Staat?**

Zu den Modalitäten der Frühpensionierung des ehemaligen Generalsekretärs des Justiz- und Sicherheitsdepartements kann aus Datenschutzgründen keine Auskunft gegeben werden. Infolge dieser Frühpensionierung sowie einer ordentlichen Pensionierung konnten damals die beiden Funktionen Generalsekretär und Leiter Kommunikation zu einer zusammengelegt werden.

- 2. Zwischen seiner Entlassung und seiner Wiederbeschäftigung bezog Lorenz Nägelin den vollen Lohn. Wie hoch waren die Kosten?**

Der Mitarbeiter der Sanität Basel wurde nicht entlassen, sondern versetzt und für die Dauer des Verfahrens freigestellt. Über die Kosten kann aus Datenschutzgründen keine Auskunft gegeben werden. Vor einiger Zeit hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Rats zur Situation der Sanität Basel vor drei Jahren und heute ein ausführliches Follow-up-Hearing durchgeführt. In ihrem Bericht zum Jahresbericht 2015 hielt die GPK eine «deutlich verbesserte Situation bei der Sanität» fest.

- 3. Welches sind die direkten Kosten (als Leistung) und die indirekten Kosten (als Steuerausfall) der Pikettwagenaffäre?**

Da die Regelung der persönlich zugeteilten Dienstfahrzeuge und die Definition des Arbeitswegs als kostenlose Dienstfahrt bereits seit rund 25 Jahren existiert, können die direkten und die indirekten Kosten nicht mehr berechnet werden.

- 4. Wie viel kostet schliesslich die Affäre um die fehlenden Lohnausweise bei der freiwilligen Feuerwehr die Steuerzahlenden?**

- 5. Kann der Regierungsrat Ursachen ausmachen für diese Fehlleistungen, die zum Teil, wie bei den nicht ausgestellten Lohnausweisen, strafbar sind?**

Da die Angehörigen der Milizfeuerwehr im Personalsystem nicht als Mitarbeiter des Justiz- und Sicherheitsdepartements geführt sind, sind für diese noch nie Lohnausweise ausgestellt worden. Als dies die departementale Personalabteilung bemerkt hat, hat sie in Absprache mit dem Departementsvorsteher umgehend mit der Steuerverwaltung und der Ausgleichskasse Kontakt aufgenommen. Da der Fehler eindeutig beim Arbeitgeber gelegen hat, übernimmt dieser sämtliche Nachzahlungen für Sozialversicherungsabgaben und Steuern in der Höhe von rund 90'000 Franken. Davon hätte er die Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse von rund 20'000 Franken ohnehin übernehmen müssen.

Ab 2016 wurde der Fehler bereinigt sowie intern geprüft, ob es vergleichbare Sachverhalte anderswo im Departement gibt. Dies ist nicht der Fall.

Steuerverwaltung und Ausgleichskasse haben auf die Einleitung strafrechtlicher Schritte verzichtet. Dennoch hat der Departementsvorsteher bei der Staatsanwaltschaft beantragt, den Sachverhalt auf strafrechtliche Relevanz zu überprüfen.

6. Wie steht es um die Verantwortung des Departementvorstehers?

Selbstverständlich steht am Schluss für alle Geschehnisse im Departement direkt oder indirekt der Vorsteher in der Verantwortung.

7. Wurde die Finanzkommission umfassend informiert?

Die Finanzkommission hat die beiden Finanzkontrollberichte zu den persönlich zugeteilten Dienstfahrzeugen der Kantonspolizei und der Rettung wie üblich erhalten. Das Justiz- und Sicherheitsdepartement beantwortet der Finanzkommission selbstverständlich auch allfällige weitere Fragen.

8. Wie stellt sich die Finanzkontrolle zu diesen Fragen?

Im Bereich Dienstwagen existieren Revisionsberichte der Finanzkontrolle. Ferner kann die Finanzkontrolle jederzeit durch die Oberaufsichtskommissionen des Grossen Rates zur Abklärung sämtlicher Sachverhalte beigezogen werden.

9. Ist der Regierungsrat bereit, sämtliche Kosten und Zuständigkeiten offen zu legen?

Wie bereits ausgeführt, kann zu den Kosten von Personalgeschäften aus Datenschutzgründen keine Auskunft gegeben werden. Die Zuständigkeiten im Justiz- und Sicherheitsdepartement sind ansonsten offen gelegt.

10. Welche organisatorischen Schritte drängen sich auf, um derartige Fehlleistungen in Zukunft zu vermeiden?

Neu werden die Angehörigen der Milizfeuerwehr von der Personaladministration als nicht Headcount-relevante Mitarbeitende des Justiz- und Sicherheitsdepartements geführt. Somit werden künftig auch automatisch Lohnausweise ausgestellt und Sozialversicherungsbeiträge abgeführt.

Die Weisung zu den persönlich zugeteilten Dienstfahrzeugen befindet sich aktuell in Überarbeitung, was wie kommuniziert im Lauf des Jahres abgeschlossen wird.